

vorwärtsEXTRA

IN STADT UND LAND FÜR SOZIALE POLITIK

Die Kommunalwahlen am 26. Mai sind eine Chance für mehr soziale Politik. Egal ob Großstadt oder kleine Gemeinde – die Ortsvereine und Kreisverbände gehen mit guten Argumenten und Aktionen in den Wahlkampf.

In der Landeshauptstadt herrscht gute Stimmung. „Das gute Ergebnis der Landtagswahl, die unseren Alt-Oberbürgermeister zum Ministerpräsidenten gemacht hat, und das gute Ergebnis unserer neuen Oberbürgermeisterin nehmen wir als Rückenwind mit in den Kommunalwahlkampf“, freut sich Gesa Langfeldt, Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidatin in Kiel. Sie

verweist auf eine gute Bilanz. Die Kooperation von SPD, Grünen und SSW habe fünf Jahre ruhig und unaufgeregt viel für die Stadt bewegt. Rot-Grün-Blau im Kieler Rathaus sei ein Modell für die Koalition im Land, gibt sie mit Stolz zu verstehen.

Kiel: Volle Kraft im Wahlkampf

Im Wahlkampf – der dritte in zwölf Monaten – lässt der

Kreisverband die Muskeln spielen. Über 2500 Plakate sind vorbereitet. In der Kieler Innenstadt wird täglich von den Jusos ein Infostand betrieben. An mindestens 25 Tagen wird eine Kandidatin/ein Kandidat des Tages präsentiert. Das Ziel: stärker werden, als bei der letzten Wahl.

Ein zentrales Thema ist die Weiterentwicklung der Innenstadt, nicht nur als Einkaufsmeile für Kiel und Umland. Die Fördestadt soll auch für Touristen attraktiver werden. Eine große Aufgabe stellt sich mit den freigewordenen Bundeswehrflächen. Hier tun sich auch Chancen auf. Denn ganz oben auf der politischen Tagesordnung steht die „wachsende Stadt“. „Wir müssen dringend neuen Wohnraum schaffen, auch mit Sozialbindung“, sagt Gesa Langfeldt.

Das Thema Wohnraum liegt auch Matthias Piep-



Matthias Piepgras: Verantwortung für Hallig Hooge.

gras am Herzen. Seit fünf Jahren ist er Bürgermeister der Gemeinde Hallig Hooge. Das Wahlprogramm der SPD setzt ganz auf Nachhaltigkeit. Küstenschutz ist lebensnotwendig, Tourismus die Lebensgrundlage.

Die Hallig soll künftigen Generationen eine sichere Lebensgrundlage bieten. Dazu gehört auch, jungen Menschen Arbeit und Wohnraum zu schaffen. Zehn Wohnungen sind sogar im Besitz der Gemeinde.

Hallig Hooge: Nur die SPD steht zur Wahl

„Der demographische Wandel wird eines der wichtigsten Themen für die Inseln und Halligen“, ist Matthias Piepgras überzeugt. Die Gemeinde hat deshalb im letz-

ten Jahr ein Konzept entwickelt, das die notwendigen Veränderungen aufzeigt. Der Bürgermeister weiß aber auch: „Der Wandel geht einigen zu schnell.“ Daher ist es wichtig, möglichst alle mitzunehmen. Um so mehr, als dieses Jahr auf Hallig Hooge nur noch eine Liste zur Wahl steht – die der SPD. Erstmals sind nun auch Nichtmitglieder eingebunden.

Bei knapp 100 Einwohnern erübrigen sich Plakate und Infostände. Das Wahlprogramm wird an alle Haushalte verteilt. Und der Spitzenkandidat ist immer zu sprechen. „Auf der Hallig ist der Bürgermeister für alles verantwortlich, von der toten Maus bis zum Millionenauftrag“, berichtet Matthias Piepgras. Das überzeugt. ■



Gesa Langfeldt: Mehr Wohnraum schaffen in Kiel.

TAG DER ORTSVEREINE MIT VIELEN KREATIVEN AKTIONEN

Am 4. Mai präsentieren sich viele Ortsvereine im Land mit eigenen Aktionen. Aus Anlass des Parteijubiläums und mit Blick auf die Kommunalwahlen wollen die Gliederungen das Bild einer lebendigen Partei zeichnen.

150 Bäume pflanzen

Der Ortsverein Bad Seberg wird 150 Bäumchen pflanzen. Die Aktion wird

an verschiedenen Plätzen der Stadt durchgeführt und fotografisch dokumentiert. Bis zum nächsten großen Jubiläum sollen die Bäume kräftig wachsen.

Prosa von Frauen

Wenn Frauen sich einmischen – die Autorinnen der Gruppe PRosarium lesen Texte über mutige, kluge und aufmüpfige Frauen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen

vom Ortsverein Holm. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Dörpshus Holm.

Geschichte erfahren

Der Ortsverein Schenefeld organisiert eine historische Rundfahrt mit Rollstuhlfahrern und Radfahrern zu Plätzen und Gebäuden, die mit der Geschichte der SPD und der Stadt verbunden sind. Zum Abschluss gibt es eine Kaffeetafel. ■

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SPD

ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG UND LANDESWAHLKONFERENZ ZUR BUNDESTAGSWAHL

REDE DES LANDESVORSITZENDEN RALF STEGNER
NEUWAHL DES LANDESVORSTANDS

REDE DES PARTEIVORSITZENDEN SIGMAR GABRIEL

WAHL DER LANDESLISTE ZUR BUNDESTAGSWAHL

ANTRÄGE – SATZUNGSÄNDERNDE ANTRÄGE

27. UND 28. APRIL, BÜDELSDORF, ACO-ACADEMY

VERSprochen – GEHALTEN!

Sagen, was man tut, und tun, was man sagt – das war die Devise im Landtagswahlkampf. Nach knapp einem Jahr liegt eine erste Bilanz vor, und die umfasst weit mehr, als auf eine Postkarte passt.

Mehr Demokratie, gute Bildung und gute Arbeit: diese Schwerpunkte führt der SPD-Landesverband auf einer extra großen Argumentationskarte auf. Doch im Postkartenformat können nur einige besonders bemerkenswerte Erfolge der rot-grün-blauen Koalition aufgeführt werden.

Nur zehn Monate nach der Regierungsübernahme kann sich die Bilanz der Schleswig-Holstein-Koalition sehen lassen. Ein internes Papier listet 73 Vorhaben auf,

die umgesetzt oder beschlossen wurden.

„Fraktionen und Regierung haben wirklich die Ärmel aufgekrempt und mit Fleiß und Herzblut die notwendigen Reformen angepackt“, freut sich Ralf Stegner, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion. „Wir lassen es nicht bei Ankündigungen und Symbolpolitik à la Merkel. Unser Leitmotiv ist: Was hilft den Menschen, was hilft dem Land, konkret, nachhaltig und sozial gerecht.“

Ganz konkret sind die 15 Millionen Euro, die die

Kommunen dieses Jahr für den Ausbau der Kinderbetreuung erhalten. 300 von Schwarz-Gelb abgeschaffte Lehrerstellen werden wieder ins System gegeben. Das verbessert die Qualität des Unterrichts.

Mindestlohn, Tariftreue und Mitbestimmung sind weitere Vorhaben, die bereits im Parlament bearbeitet wurden (siehe Kasten).

Bürgerbeteiligung zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeit aller Ressorts. Ein gutes Beispiel ist der Bildungsdialog, bei dem

gemeinsam mit Lehrern, Eltern und Schülern der schulpolitische Kurs der kommenden Jahre erarbeitet wurde. Die Hürden für die Bürgerbeteiligung in den Kommunen wurden gesenkt.

Die Argumentationskarte kann nur einige Schlaglichter auf das Arbeitsprogramm der Regierungskoalition werfen. Weitere Beispiele, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

■ Die Verpflichtung der Kreise, einen Elternbeitrag für die Schülerbeförderung zu erheben, wurde abgeschafft.

■ Das Blindengeld wurde um 100 Euro pro Monat erhöht.

■ Frauenhäuser und -beratungsstellen erhalten über eine halbe Million Euro mehr Förderung.

■ 320 000 Euro zusätzlich werden für Projekte gegen Rechtsextremismus bereitgestellt.

■ Ab 2013 gibt es zusätzlich 200 geförderte Ausbildungsplätze in der Altenpflege.

Die Argumentationskarte kann in den SPD-Kreisgeschäftsstellen angefordert werden. ■



GUTE POLITIK FÜR GUTE ARBEIT

Mindestlohn, Mitbestimmung und Tariftreue – diese zentralen Themen für gute Arbeit, hat die Schleswig-Holstein-Koalition auf der politischen Tagesordnung ganz nach oben gesetzt.

Im März hat die Koalition ein Landesmindestlohnsgesetz in den Landtag eingebracht. Das Land wird danach überall, wo es Einfluss nehmen kann, für die Regelung von Mindestlöhnen eintreten.

Bereits im Februar wurde, gemeinsam mit anderen Bundesländern, eine Bundesratsinitiative auf den Weg gebracht. Sie hat einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn zum Ziel. „Angesichts zunehmender prekärer Beschäftigungsverhältnisse, der Leiharbeit und sogenannten Aufstockern – also der staatlichen Subventionierung von Dumpinglöh-

nen – müssen wir dringend handeln“, begründete SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Stegner das Gesetzesvorhaben.

Ebenfalls im März wurde ein Gesetz beschlossen, um die von Schwarz-Gelb eingeführten Verschlechterungen der Mitbestimmung im öffentlichen Dienst wieder rückgängig zu machen. CDU und FDP hatten die Größe der Personalräte reduziert sowie weitere Behinderungen ihrer Arbeit beschlossen.

Ein Tariftreuegesetz wurde von den Koalitionsfraktionen bereits im September 2012 eingebracht. In der letzten Aprilwoche steht die Verabschiedung auf der Tagesordnung des Landtages. Dann wird es nicht mehr möglich sein, bei öffentlichen Aufträgen die Preise auf Kosten der kleinen und mittleren Unternehmen und der Beschäftigten zu drücken. ■

INFORMATIVE GESPRÄCHE IN GANZ SCHLESWIG-HOLSTEIN

Vor Wahlkämpfen und anderen wichtigen Ereignissen sind sie schon fast Tradition, die Besuche des SPD-Landesvorsitzenden Ralf Stegner in den Kreisverbänden.

Gemeinsam mit SPD-Landesgeschäftsführer Christian Kröning reiste Landesvorsitzender Ralf Stegner seit Anfang des Jahres durch alle Kreisverbände. Auf der Tagesordnung bei den Gesprächen mit Kreisvorständen, Kreisparteiausschüssen und Ortsvereinsvorsitzenden standen dieses Mal die bevorstehende Kommunalwahl, das 150-jährige Parteijubiläum, der Bundestagswahlkampf und die Vorbereitung des Landesparteitags in Büdelsdorf.

Gute Stimmung in den Kreisverbänden

„Wir haben die Stimmung in allen Kreisverbänden als gut gelaunt und motiviert wahrgenommen“, berichtet Christian Kröning. „Das sind

gute Rahmenbedingungen für die bevorstehenden Wahlkämpfe. Insbesondere bei der Kommunalwahl bekommen wir dieses Mal Rückenwind durch die gute und verlässliche Politik der SPD-geführten Landesregierung.“

Die Ortsvereine und Kreisverbände sind gut auf die Kommunalwahlen vorbereitet. Auch vielen kleineren Ortsvereinen ist es gelungen, mit eigenen Listen in den Gemeinden anzutreten.

Ralf Stegner zieht eine positive Bilanz der Kreisbesuche: „Wir haben viel Zustimmung dafür bekommen, dass wir so viele von unseren Wahlversprechen bereits eingelöst haben. Für die Kommunen bedeuten zum Beispiel

die Einigung mit der Landesregierung bei der Betreuung der unter dreijährigen Kinder und die Rücknahme der schwarz-gelben Kürzungen bei den Frauenhäusern einen echten Fortschritt.“

Anregungen aus den Regionen

Die Aktiven in den Kreisverbänden nutzten die Gespräche auch, um dem Landes- und Fraktionsvorsitzenden Anregungen und Bedenken aus den Regionen mit auf den Weg zu geben. Die geplante Neuordnung der Landesplanungsräume wurde teilweise kritisch gesehen. Ralf Stegner konnte in diesem Punkt beruhigen. Das letzte Wort sei noch nicht gesprochen, die Überlegungen stünden erst am Anfang. ■

LÖSUNG FÜR ATOMMÜLL NUR GEMEINSAM

Für die SPD Schleswig-Holstein ist die Bereitschaft des Landes zur Zwischenlagerung von Atommüll in Brunsbüttel nur unter bestimmten Bedingungen vorstellbar. „Es kommt überhaupt nicht in Betracht, dass Schleswig-Holstein das alleine macht“, so Landesvorsitzender Ralf Stegner. Die Lagerung müsse zeitlich begrenzt und dürfe keinerlei Präjudiz für ein Endlager sein. Wenn Bundesumweltminister Altmaier (CDU) eine Lösung anstrebe, müsse dieser auch die finanziellen Lasten tragen. Zur erfolgreichen Energiewende gehöre auch der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien. „Die angedachte Windstrombremse muss deshalb vom Tisch“, fordert Ralf Stegner. ■

RICHTUNGSENTSCHEIDUNGEN VOR ORT

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

für viele von uns bedeutet das Engagement in der SPD vor allem das Engagement vor Ort. In den Kommunen gestalten wir unser Lebensumfeld mit und spüren die Auswirkungen unserer politischen Entscheidungen ganz unmittelbar. Deshalb sind Kommunalwahlen nicht etwa weniger wichtig als Landtags- und Bundestagswahlen. Sondern ganz im Gegenteil: Sie sind die Keimzelle unserer Demokratie!

Es lohnt sich also, dafür zu kämpfen, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, unsere Nachbarn und Freunde bei der Kommunalwahl in Schleswig-Holstein am 26. Mai die Möglichkeit nutzen, die politischen Kräfteverhältnisse in unseren Kommunen mitzubestimmen.

Bei der Kommunalwahl geht es konkret darum, wie wir vor Ort zusammen leben wollen: Soll es eine verlässliche, bezahlbare und gut qualifizierte Kinderbetreuung für alle geben oder eine, die auf eine Kita-Fernhalteprämie setzt

und sich an einem konservativen Familienbild orientiert? Sollen Stadtwerke in öffentlicher Hand bleiben oder sollen Grundbedürfnisse privaten Renditeinteressen unterworfen werden? Sollen die Bürgerinnen und Bürger an wichtigen Entscheidungen direkt beteiligt werden oder nicht? Diese Fragen zeigen, dass Kommunalpolitik keine unpolitische Veranstaltung ist. Bei der Kommunalwahl geht es deshalb auch darum, die Unterschiede zwischen sozialdemokratischer und konservativer Politik klar herauszustellen!

Die SPD steht für ein offenes, tolerantes und solidarisches Zusammenleben in den Kommunen. Für uns sind alle Bürgerinnen und Bürger gleichwertige Mitglieder der Gemeinschaft, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, von Geschlecht, Hautfarbe oder Religion. Alle Menschen müssen gleichberechtigt teilhaben können. Konkret heißt das: Wir stehen für eine kommunale Daseinsvorsorge, die allen Menschen, unabhängig von ihrem Geldbeutel, den gleichberechtigten

Zugang zu Kinderbetreuung, Bildung, sozialer Teilhabe, Gesundheit und Mobilität ermöglicht. Eine Privatisierung dieser Daseinsvorsorge ist mit uns nicht zu machen! Mit der Broschüre

„Versprochen – gehalten“ zeigen wir, dass die SPD-geführte Landesregierung schon vieles auf den Weg gebracht hat und so zusätzlich für Rückenwind bei der Kommunalwahl sorgen kann.

Die Kommunalwahl am 26. Mai ist eine Richtungsentscheidung für unser Zusammenleben vor Ort. Wer die SPD wählt, sorgt dafür, dass es offener, gerechter und solidarischer wird!

*Herzlich,
euer Ralf Stegner*



FOTO: GABY ZIMMERMANN

WENN HELMUT SCHMIDT ERZÄHLT...

Der Altkanzler und Ehrenbürger fesselte die Zuhörer mit persönlichen Einblicken in die jüngere Geschichte.

Es kommt nicht häufig vor, dass man die Gelegenheit bekommt, ein Stück lebender Geschichte zu erleben. Am Freitag, den 15. März hatte man in Geesthacht die Gelegenheit dazu. Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt war zu einer Abendveranstaltung des SPD-Kreisverbands Herzogtum Lauenburg gekommen.

Es sollte um 150 Jahre SPD gehen und um Helmut Schmidts nicht unwichtige Rolle in einigen davon.

Der gesellschaftliche Wandel und die Geschichte der SPD

Moderiert wurde die Veranstaltung von Bernd Faulenbach. Der Historiker und Vorsitzende der Historischen Kommission beim SPD-Parteivorstand kennt sich mit diesem Thema bestens aus. Der Abend begann mit einem historischen Überblick über die lange Geschichte der SPD



Helmut Schmidt (links) im Gespräch mit Bernd Faulenbach.

und deren langen Weg von der Arbeiterbewegung zur Regierungspartei.

Helmut Schmidt betonte dabei besonders den großen Wandel, den die Menschheit im 20. Jahrhundert nahm, mit seinen großen gesellschaftlichen und technischen

Erfahrungen und Handlungen. Seine Kanzlerschaft war geprägt von großen Herausforderungen – von der Energiekrise bis zum Terror der RAF. Schmidt selber ging am Anfang seiner Kanzlerschaft nur davon aus, „die sozialliberale Koalition bis 1976 mit

anderem für die Planung der Fahrten des Bundeskanzlers zuständig gewesen war, berichtete von den Herausforderungen in seiner damaligen Position, auch unter dem Druck des RAF-Terrors. Jedoch kamen auch humorvolle Bemerkungen nicht zu kurz. So bemerkte Walter: „Wir waren allen möglichen Gefährdungen ausgesetzt, aber die größte Gefährdung war, wenn der Chef selber Auto fahren wollte.“ Es waren solche Momente, die für Heiterkeit sorgten.

Helmut Schmidt versteht es noch immer, Menschen in seinen Bann zu ziehen. Wenn nicht gerade gelacht wurde, war es still im Saal und das Publikum hörte aufmerksam zu. ■

David Welsch

EINE AUFZEICHNUNG DER GESPRÄCHE MIT HELMUT SCHMIDT GIBT ES IM INTERNET BEIM OFFENEN KANAL SCHLESWIG-HOLSTEIN:
<http://www.okkiel.de/ki/informieren/aktuelles/artikel.php?aktuell=16833&lokal=true>

Veränderungen. Dabei wurde immer wieder deutlich, wie sich auch die Sozialdemokratie den neuen Gegebenheiten anpassen musste.

Der zweite Block des Gesprächs drehte sich um die Kanzlerschaft von Helmut Schmidt. Der Gast berichtete von seinen persönlichen

Anstand zu beenden“. Die Geschichte sollte es anders meinen.

Der letzte Teil des Gesprächs wurde der persönlichste. Peter Walter, ehemaliger Bürgermeister von Geesthacht und persönlicher Referent Schmidts, kam auf die Bühne. Walter, der unter

SPD TRAUERT UM LEO DERRIK

Mit Leo Derrik hat die SPD Schleswig-Holstein eine ihrer streitbarsten und auf aufrechtesten Persönlichkeiten verloren. Er war zugleich handfester Kommunalpolitiker und Parteitheoretiker im besten Sinne des Wortes. Seine Leidenschaft war die gründliche Analyse, seine Stärke die Streitbarkeit als Demokrat und seine Einsicht in die Überlegenheit guter Kompromisse. Er war unkonventionell, politisch inspirierend, immer mit neuen Ideen über den Tellerrand hinaus blickend und alles andere als stromlinienförmig.

Leo Derrik hat unsere politische Meinungsbildung vielfach bereichert, sich wahrlich um die SPD verdient gemacht und ist mit der Willy-Brandt-Medaille des Landesverbandes der SPD ausgezeichnet worden. Er starb am Karfreitag im Alter von 79 Jahren in Schönberg. In der SPD Schleswig-Holstein war er von 1981 bis 1999 Mitglied des Landesausschusses und in dieser Zeit zwölf Jahre dessen Vorsitzender.

Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender

TERMINE

- 4. Mai
Tag der Ortsvereine.
- 12. Mai, 11 Uhr
Empfang: 25 Jahre „Unser Russee“. Kiel, AWO-Bürgerladen Russee.
- 13. Mai, 19 Uhr
65 Jahre Ortsverein Dingen. Mit Ministerpräsident Torsten Albig. Dingen, DRK-Begegnungsstätte.
- 2. Juni, 10 Uhr
SPD-Kreisverband Steinburg, ordentlicher Kreisparteitag mit Wahl des Kreisvorstandes, Wahlkonferenz zur Europawahl. Kellinghusen.
- 19. Juni, 19 Uhr
Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) im Kreisverband Rendsburg-Eckernförde, Kreiskonferenz mit Vorstandswahlen zum Thema „Übergänge im Bildungssystem“. Referent ist Manfred Marwede. Gettorf, SPD-Treff, Eichstraße.

BILDUNG: NORDDEUTSCHE KOOPERATION

Ende März trafen sich in Hamburg Abordnungen der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) aus den fünf norddeutschen Bundesländern Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, um eine regelmäßige Gesprächsrunde für eine gemeinsam abgestimmte Bildungspolitik zu starten. „Bildungspolitik ist nur wirklich gut, wenn sie den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien nützt. Das gilt natürlich länderübergreifend!“, so Ulf Daude, Mitglied des Bundesvorstandes der AfB und Initiator dieses Kooperationstreffens. Die Kontakte der AfB Nord-Kooperation werden weiter ausgebaut.

WIR GRATULIEREN IM APRIL

- ZUM 99. GEBURTSTAG:
Olga Schultz, Tornesch
- ZUM 93. GEBURTSTAG:
Irmgard Graf, Norderstedt
Hermann Rosemann, Breitenfelde
Annelie Striegel, Geesthacht
- ZUM 92. GEBURTSTAG:
Bernhard Schlüter, Sylt
Hanna Seewe, Bad Schwartau
- ZUM 91. GEBURTSTAG:
Werner Dahmke, Lübeck
Anni Kamm, Preetz
Waltraud Nischwitz, Neumünster
Karl-Hermann Tennert, Wentorf
Hans-Heinrich Wiedemann, Schenefeld
- ZUM 90. GEBURTSTAG:
Fritz Adamowski, Schenefeld
Irmgard Glatzer, Quickborn
Otto Majewski, Oldenburg
Peter Schneider, Bad Schwartau

SEMINARE

SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER
Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik. Termine:
 ■ 23. bis 25. August 2013
 ■ 22. bis 24. November 2013
 Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente. Kostenbeitrag: 35 Euro (Schüler, Studenten, Arbeitslose zahlen die Hälfte).

KOMMUNAL AKADEMIE SCHLESWIG-HOLSTEIN 2013
Ein Qualifizierungsangebot für kommunalpolitischen Nachwuchts.
 1. Sachkompetenz: Handlungsfelder kommunaler Politik.
 2. Methoden- und Prozesskompetenz.
 3. „Kamingespräch“ mit Parteiprominenz.
 Vier Wochenenden (Teilnahme an allen Terminen verbindlich):
 2. bis 4. August 2013
 13. bis 15. September 2013
 15. bis 17. November 2013
 17. bis 19. Januar 2014
 Kostenbeitrag: 140 Euro (Schüler, Studenten, Arbeitslose zahlen die Hälfte).

■ Anmeldung: Elfriede Marx
 elfriede.marx@spd.de
 Tel. 04 31/9 06 06-26
 Fax 04 31/9 06 06-21

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
 Redaktion: Dietrich Drecher, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de